



Urs Halter (l.), Geschäftsführer der Bus Ostschweiz AG, diskutiert mit Heiri Hafner vom Institut für angewandte Umwelttechnik, Rapperswil, über den Versuch zur Reduktion der Stickoxid-Werte. BILD: MARTINA EGGENBERGER

Fahrzeugflotte wurde erweitert

Wer in Zukunft in der Region Hinterthurgau und Wil sein Billett in einem Fahrzeug der Bus Ostschweiz AG löst, muss vielleicht weniger schwitzen: Vier neue Busse mit Klimaanlage und moderner Zielanzeige sind unterwegs.

MARTINA EGGENBERGER

GÄHWIL – Er wisse zwar nicht, wie gut die Leistung der Klimaanlage in den Bussen bei diesen aussergewöhnlich hohen Temperaturen und dem ständigen Anhalten und Öffnen der Türen noch sein könne, meinte Urs Halter, Geschäftsführer der Bus Ostschweiz AG, in der gestrigen Medienorientierung, doch ein paar Grad Unterschied zur ~~um~~temperatur nehmen die Leute

doch schon als angenehm kühl war. Die Klimaanlage war aber nicht der einzige Grund dafür, dass Halters Augen bei der Präsentation der vier neuen Fahrzeuge stolz glänzten. Seine «neusten Kinder» sind Volvo-Niederflurbusse mit einer Low-Entry-Technologie (niedriger Eingang), die behinderten Menschen, Eltern mit Kinderwagen oder älteren Personen den Einstieg in den Bus erleichtert. Besonders hervor hob Halter auch die akkustische und optische Zielanzeige. Eine freundliche Stimme mache den Fahrgast darauf aufmerksam, wann das Ziel erreicht sei. Dieses System entlaste auch den Fahrer, der sich so voll auf die Strasse konzentrieren könne.

Schon früh mit Partikelfilter

Die vier neuen Busse verkehren laut Halter auf praktisch allen Linien der

Bus Ostschweiz AG und können 87 Personen transportieren, 44 davon auf Sitzplätzen. Der Geschäftsführer erinnerte daran, dass die Bus Ostschweiz AG immer schon ein innovatives Unternehmen gewesen sei. Im Jahr 1991 beispielsweise führte man erstmals CRT-Partikelfilter ein, ab 1995 habe man Oxidationskatalysatoren benutzt, 1999 dann Partikelfilter der neueren Generation und im selben Jahr auch Tests mit einem Abgasreinigungssystem durchgeführt.

Alter Bus, aber gute Schadstoff-Werte

Der «bisherige Höhepunkt der Bus Ostschweiz AG zur Innovation und zum Umweltschutz» sei jedoch die Teilnahme an einem Projekt zur Stickoxid- und Partikelreduktion bei mobilen Dieselmotoren. Sämtliche Fahrzeuge des Unternehmens fahren mit Diesel. An dem

vom Institut für angewandte Umwelttechnik – Hochschule Rapperswil – durchgeführten Projekt gehe es um die Entwicklung eines Nachrüst-Systems für mobile Dieselmotoren.

Seit rund einem halben Jahr ist ein solches Nachrüst-System an einem Fahrzeug der Bus Ostschweiz AG – Baujahr 1992 – zu Versuchszwecken montiert. Die Stickoxid-Werte hat man dadurch laut Hafner um rund 90 Prozent, die Partikel-Werte gar um mehr als 95 Prozent reduzieren können. «Wir haben also den saubersten Diesel-Bus der Schweiz, Europas und vielleicht sogar der Welt im Einsatz», freut sich der Geschäftsführer des Busunternehmens. Das Ziel des Projektes sei die Bereitstellung für den Markt, so Hafner. Das Nachrüst-System werde auch an anderen Fahrzeugtypen erprobt. Etwa 30 000 Franken kostet das System für eine sauberere Luft.